

Die Viola alta ist ein selbstständiges musikalisches Ausdrucksmittel als Streichinstrument, gleich der Violine, dem Violoncello und dem Kontrabasse. Allerdings ist das Studium der Viola alta bedeutend erleichtert, wenn der Ausübende bereits Violine erlernt hat. Jüngeren Personen, die späterhin die Absicht haben, die Viola alta zu erlernen, ist wohl zu raten, sich vorher mit der Violine zu beschäftigen, da die Viola alta ja, im Grunde genommen, nichts weiter ist als eine grosse Geige, und zwar eine im bestimmten Masse vergrösserte Violine. Der ganze Körper des Spielers hat sich sodann an die Haltung des neuen Instrumentes zu gewöhnen, wie dies anfangs beim Violinspiele notwendig war; aber eines ist gewiss und durch die Erfahrung bestätigt: die Handhabung meiner Viola alta ist nur scheinbar unbequem und schwer, wie dies der erste oberflächliche Anblick in Rücksicht auf das Spiel einer Violine aufkommen lässt. Fast wichtiger noch als die Gewöhnung des Körpers erscheint mir die Gewöhnung der Seele des Spielers der Viola alta. Wer sich nicht aus innerem Antriebe zur Viola alta hingezogen fühlt, um dieselbe als seelisches Ausdrucksmittel zu benützen, der lasse dieselbe in Ruhe.

Auf die Frage: „Wie entstand die Viola alta?“ habe ich Folgendes zu antworten: Mir erschien das Ausdrucksvermögen der bisherigen „Bratsche“ nicht genügend gegenüber dem einer Violine, ich untersuchte daher den Bau der „Bratsche“ und fand denselben mit dem einer Violine verglichen korrumpiert, d. h. in voll-